№ 1966. Donnerstag, 23. Juli. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." hat in letzter Zeit wiederholt bei Gelegenheit von Mystifikationen, denen mehrere Blätter ausgesetzt waren, einen weitergehenden Schluß auf den Character dieser Blätter und der „Fortschrittspresse" überhaupt gezogen. Wie leicht es auch einer anderen als Fortschrittszeitung passiren kann, nicht allein über „erfundene" Dinge zu berichten, sondern auch an dieselben noch Schlußfolgerungen zu knüpfen, davon ein Beispiel. Die „Nordd. Allg. Z." unterstellte vor einigen Tagen, daß ein Zeitungsbericht über eine von Herrn Virchow in Olten angeblich gehaltene Rede, in welchem folgende Worte vorkommen: „Mit einem donnernden Hoch schloß die gediegene Rede, von der wir sagen möchten, daß jedes Wort einen Centner wog", von Herrn Virchow selbst erstattet sei. Letzterer erklärt jetzt, daß er seit Wochen Berlin nicht verlassen habe.

Düsseldorf, 20. Juli. Se. Königl. Hoh. der Fürst von Hohenzollern ist gestern von Paris hierher zurückgekehrt, und heute Morgen zum Besuche Ihrer Maj. der Königin von Preußen nach Coblenz abgereist. — Gestern Nachmittag nahm der Fürst die Parade des Schützen-Corps ab. Etwa 60 auswärtige Schützen hatten sich dem Corps, das etwa 1000 Mann zählte, angeschlossen.

Schweiz.

Zürich, 20. Juli. Sechsunddreißig hier versammelte deutsche Arbeitervereine der Schweiz erklärten sich einstimmig gegen Lassalle für Schulze-Delitzsch und ernannten Letzteren zu ihrem Ehrenmitglied.

Italien.

— [**Garibaldi's Befinden.**] Einem von Frau v. Schwartz an Dr. Gustav Rasch in London angekommenen Briefe aus Caprera entnehmen wir über den gegenwärtigen Gesundheitszustand Garibaldi's folgende authentische Nachrichten, welche hinreichen, um die kürzlich wieder in der Presse verbreiteten Nachrichten zu widerlegen: „Der General sieht sehr wohl aus und erfreut sich einer guten Gesundheit. Auch kann man nicht sagen, die Schußwunde sei in einem schlechten Zustande; sie ist oberflächlich und müßte binnen kurzem gänzlich vernarbt sein. Der General setzt den Fuß mit genügender Sicherheit auf die Erde, um sich aufrecht zu halten. Er versuchte sogar ein paar Schritte zu machen, doch es muß ihm zu beschwerlich gewesen sein, indem er den Versuch nicht wiederholt hat. Das Uebel liegt darin, daß die Artikulation gehindert zu sein scheint. Garibaldi wird auf jeden Fall gehen können, wenn auch etwas lahm. Er sagt, er werde schon zufrieden sein, wenn er nur zu Pferde steigen kann. Sollte es gelingen, unsern großen Freund zu bereden, die Bäder im südlichen Frankreich zu gebrauchen, so gebe ich keineswegs die Hoffnung auf, den General von seiner Fußwunde völlig genesen zu sehen, da die Ankylosis nach einer so ernsten Beschädigung noch lange anhalten kann, ohne daß die Gelenkigkeit des Fußes deßhalb als verloren betrachtet werden dürfte".

Schweden und Norwegen.

— Schweden scheint Angesichts der drohenden Kriegsgefahr an ernstere Rüstungen zu denken; so will man auf der Insel Gothland, die durch ihre Lage das baltische Meer beherrscht, Befestigungen aufführen. — Aus Finnland werden die früheren Nachrichten über Rüstungen zu Wasser und zu Lande bestätigt. Neuerdings kaufte die russische Regierung in Nystadt beträchtliche Holzvorräthe zum Schiffbau. Ebendaher erfährt man, daß der Helsingforser Universität das früher oft vergebens eingesendete Gesuch bejaht wurde, Vorlesungen in finnländischer Sprache halten zu lassen.

Rußland und Polen.

— Aus Warschau wird gemeldet: Die Russen besetzten die ganze Warschau-Petersburger Eisenbahn-Linie von Warschau bis Bialystok mit 10,000 Mann unter dem General Toll. Auch mit den Zügen werden stets Truppen-Abtheilungen gesendet. Die Bahnwächter haben insgesammt ihre Demission verlangt. Die russische Regierung ließ russische Bauern, die sogenannten Kakapen, kommen und bestimmte sie, fünf Mann stark, jedes Bahnwächterhaus zu besetzen. Die Kakapen widersetzten sich jedoch mit der Aussage: „Gebt uns Soldaten zum Schutz, so wollen wir den Wächterdienst annehmen, sonst nicht."

— Ein Warschauer Correspondent des „Czas" versichert, daß die dem Geometer Czernecki in Dzialoszyn abgenommene bedeutende Geldsumme (über 30,000 SR.) nicht der Nationalregierung gehörte, sondern des Genannten Privateigenthum war.

Provinzielles.

⁂ **Neustadt**, 21. Juli. Unsere Stadt hatte gestern ihren Festschmuck angelegt zu Ehren des von den landwirthschaftlichen Vereinen Neustadt und Zoppot veranstalteten Thierschau-Festes. Schon Morgens zogen von allen Seiten die zur Concurrenz von ihren Besitzern bestimmten Stuten mit ihren Fohlen dem Marktplatze, der als Sammelplatz bezeichnet war, zu. Die Häuser auf dem Markte hatten geflaggt, waren bekränzt, und das bunte Gewimmel der sich ordnenden Thiere, das Gewühl der Menschen, bot einen angenehmen festlichen Anblick dar. Um 10 Uhr, nachdem die Landwirthe ihre Vereinssitzung gehalten, erschienen diese auf dem Markte. Das Festcomité ordnete den Zug und unter den Klängen der voranschreitenden Musik zog dieser nach dem Festplatz. Als solcher war ein Stück Feld vor der Stadt gewählt, welches Besitzer und Pächter bereitwillig hergegeben hetten. Ein langes Zelt, reiche Fahnen und Guirlanden, Ehrenpforten und Blumenstangen bezeichneten seine Grenzen und die Rennbahn, auf der die Leistungsfähigkeit der Pferde ebenfalls geprüft werden sollte. Hier angekommen, wurde die Reihe der Pferde (über 100) den für die Prämiirung der Mutterstuten bestimmten Preisrichtern übergeben, während das Publikum zu Fuß und zu Wagen unter Klängen der Musik die Reihen der Pferde zur Musterung durchzog. Die Preisrichter hatten eine anstrengende Arbeit unter den 60 untadelhaften Stuten, die 5 besten zu bezeichnen und erst um 2 Uhr wurde deren Urtheil bekannt: 5 Preise absteigend von 25 auf 5 Thlr. Die acht bäuerlichen Besitzer, die sich auf einen Carrièrelauf auf der Rennbahn zu messen die Absicht hatten, wurden nunmehr aufgestellt, und bald darauf durcheilten sie zwei Mal die ¼ Meile lange Bahn. Dem Sieger waren 30 Thlr., dem zweiten Pferde 10 Thlr. bestimmt. Ein Pferd des Herrn Wicht-Zigankenberg errang den ersten Preis. Das zweite Rennen, ein Trabrennen, war von den Vereinen für ihre Mitglieder proponirt und erschienen wiederum acht Reiter, auch diese passirten zwei Mal die Bahn und die vom Vereine ausgesetzte Reitpeitsche und die Einsätze errang Herr v. Selevsky. Das dritte Rennen, ⅛ Meile, 1 Frd'r. Einsatz, Carrièrelauf, wurde von 5 Herren geritten. Die Sieger auf der Bahn, so wie die prämiirten Stuten, wurden reich bekränzt unter Vormarsch der Musik nach der Stadt zurückgeführt, dort auf dem Marktplatze ihnen die ausgesetzten und errungenen Preise ausgezahlt und dieser Theil des Festes geschlossen. Eine Verloosung landwirthschaftlicher Geräthe füllte die Zeit bis zum Mittagsessen aus, was im Gasthofe des Herrn Alsleben wohlverdient und trefflich mundend der Preis für die Arbeit der Vereinsmitglieder war. Aber auch dies wurde, wie heute Alles, in geschäftlicher Eile zu früh abgebrochen, die Tische wurden entfernt, die eingeladenen Damen erschienen und Tanz und Fröhligkeit bis in die tiefe Nacht endete diesen für jeden Theilnehmer gewiß heiter verlebten Tag.

Viehmarkt.

Berlin, 20. Juli. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigem Viehmarkt wurden an Schlachtvieh aufgetrieben: An Rindvieh 686 Stück. Die Zutrifften waren gegen die vorwöchentlichen um 200 Stück schwächer und machte sich das Geschäft daher sehr lebhaft; beste Waare wurde mit 17—18 Rt., mittel mit 14—16 Rt., ordinäre mit 10—12 Rt. pr. 100 ℔ bezahlt. An Schweinen 1764 Stück. Die Durchschnittspreise stellten sich bei den zu großen Zutrifften im Verhältniß zum Consum sehr gedrückt, und konnte beste schöne feine Kernwaare nur den Preis von 14—15 Rt. pr. 100 ℔ erzielen; es bleiben bedeutende Bestände unverkauft. An Schafvieh ca. 17,000 Stück. Der Verkehr war durchweg bei der zu großen Anzahl von Schafvieh ein sehr flauer; es fanden keine Exporte statt und stellten sich die Preise gegen die vorwöchentlichen noch niedriger. — An Kälbern 517 Stück. Die Waare wurde zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen verkauft.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Greifswald, 18. Juli: Ernst Wilhelm, Parow; — von Hamburg, 19. Juli: Ernte, Köhler; — von L'Orient, 14. Juli: Martin, Dannenberg; — von Helvoet, 17. Juli: Gironde (D.), v. Emmerick.

Angekommen von Danzig: In Sunderland, 14. Juli: Apollo, Lührs; — in Bordeaux, 17. Juli: Triton, Bartolomäus.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Julie Müllner mit Hrn. Albert Grams (Palwlauken-Wormen).

Trauungen: Hr. Schiffscapitain Carl Haefs mit Frl. Therese Scharlat (Königsberg).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Carl Stolze (Tilsit); Hrn. E. Eckert (Gumbinnen). — Eine Tochter: Hrn. Ernst Schaffner (Braunsberg); Hrn. Tribukait (Lyck).

Todesfälle: Fr. G. Reischel, Fr. Albertine Rautenberg geb. Reinhold (Königsberg).

Das rheinisch-westfälische Abgeordneten-Fest.

Köln, 20. Juli.

Das Fest hatte gestern seinen Fortgang in einer so großartigen, über alle Bedrängnisse der Zeit erhebenden Weise, daß wir vergebens über eine lange Reihe von Jahren zurückschauen, um in unseren Erinnerungen ein demselben ebenbürtiges an den Ufern des Rheins begangenes patriotisches Volksfest aufzufinden. Und ein Volksfest im vollsten Sinne des Wortes war das Fest, mit welchem Köln die Abgeordneten der beiden Schwesterprovinzen Rheinland und Westfalen zu ehren gedachte. Denn obwohl die Zahl der unmittelbaren Festgenossen vielleicht auf etwa tausend beschränkt bleiben mochte, so betheiligten sich doch die Uferbewohner des Rheins von Köln aufwärts bis Rolandseck mit wahrer Begeisterung an dem gestrigen Ehrentage der Abgeordneten, ja, Städte und Dörfer wetteiferten darin, den gefeierten Männern ihre Anerkennung, ihren Dank, ihre Sympathien kund zu geben. So gestaltete sich denn die Festfahrt von Köln nach Rolandseck zu einer wirklichen Jubelfahrt.

Die schönen Boote der Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft: „Schiller", „Goethe", „Gutenberg" und „Concordia" lagen, im reichsten Flaggenschmuck prangend und jedes mit einem stattlichen Musikcorps ausgestattet, schon Morgens 8 Uhr zur fröhlichen Fahrt bereit am Leistapelwerft. Auf diesem und den rheinaufwärts liegenden Werftstrecken, ja, noch auf dem Leinpfade der Rheinau und auf dem Bayenwerft, weilte eine unabsehbare Menschenmenge. Alle Fenster der Rheinfront, von der Schiffbrücke bis zu dem als Hüter der Stadt mächtig aufragenden Bayenthurm, waren gefüllt. Als die Taue gelöst waren und das erste Boot zu steuern begann, erklang die Fanfare des Musikcorps, die Böller krachten und erschallte weithin das „Hurrah" der Volksmenge, erwiedert von dem Zuruf der Festfahrer. Das war ein Grüßen und tausendfältiges Tücherschwenken auf den Werften, aus allen Fenstern und auf dem Boot.

Die vier Dampfer, mit ihrer prächtigen bunten Flaggenzier bewegten sich, „Schiller" voraus, bald mit kurzen Intervallen in einer Reihe steuernd, bald, zu einer Gruppe vereinigt, schräg neben einander fahrend, unter dem Klange der Musik, die im Wechselspiel bald von diesem, bald von jenem Schiffe erklang, fröhlich und rüstig stromauf: — eine Flottille, wie sie bis dahin niemals schöner und prächtiger von den Wellen unseres herrlichen Rheines getragen worden ist. Aber mehr, wie durch Flaggenschmuck, mehr, wie durch das Klingen der Musik und das Krachen der Böller, wurde die freudige und patriotische Stimmung der Festfahrer gehoben durch das, was sich rechts und links vor ihnen auf den Ufern des Stromes zutrug. Da war auch nicht das kleinste Dörfchen, nicht ein einziges Etablissement, dessen Bewohner sich nicht an den Ufern aufgestellt hätten, um durch Tücher- und Fahnenschwenken, Zuruf, Böllerschüsse und Gewehrfeuer den gefeierten Abgeordneten und deren Festgenossen ihren Gruß zu senden, der stets mit Zuruf, Musik und Böllersalven erwidert wurde. So ging es ununterbrochen von Köln bis zum schönen Ziele der Fahrt: ein beständiges Grüßen hin und her, überall derselbe Jubel, die gleiche Begeisterung. Zu Bonn, wo die Dampfboote zur Aufnahme neuer Gefährten anlegten, waren die Werfte vom nördlichen Ende der edlen Musenstadt bis zum südlichen mit Menschenmassen bedeckt, die, als die Schiffe in prächtiger Gruppe musicirend und unter Böllersalven der Stadt entlang fuhren, ihr jubelndes Hoch! erschallen ließen. An der Landebrücke stimmte eine große Anzahl von Studenten des edlen Ernst Moriz Arndt in allen deutschen Gauen gesungenes Lied vom deutschen Vaterlande an, und alsbald fielen die Festfahrer und deren Musikcorps ein. Der Alte Zoll und die Terrassen der schönen Gärten, die sich oberhalb der Stadt dem Rheine anschließen, waren mit Menschen bedeckt, und unter ihnen gewahrte man zahlreiche Gruppen von Damen in Festkleidern, die mit ihren Tüchern holden Gruß nach den Schiffen hinüberwehten, wie denn auch zu Köln und fast überall, namentlich auch bei Königswinter, Frauen und Jungfrauen ihre Theilnahme in gleicher Weise zu erkennen gaben.

Das war ein freudig Grüßen
Des Rheines Strom entlang,
Das war ein Ton, der Jedem
Tief in die Seele drang!

O trüge Sturmwinds Brausen
Ihn weit hinaus ins Land.
Weithin durch alle Gauen,
Durchs ganze Vaterland!

Nach kurzem Verweilen ging die Fahrt weiter, mitten durch eine Menge von anmuthig über dem Strome tanzenden Kähnen mit geblähten Segeln, in denen sich kecke Musensöhne auf den Wellen schaukelten. Oberhalb Bonn suchten und fanden alle Blicke das Haus von Ernst Moriz Arndt, auf welchem seit mehr als vier Jahrzehnten das Auge von tausend und abertausend Rheinfahrern sinnend gehaftet. Da sahen dann die Festgenossen auf dem Balcon des Hauses einsam eine anscheinend alte Dame stehen, die auch mit ihrem Tüchlein grüßte. Sofort ging es durch die Gemüther: das sei die Wittwe des alten Arndt! Und war sie es, oder nicht — eine tiefe Bewegung durchzuckte die Herzen, und wie mit Einem Male erschallte Musik und Gesang: „Was ist des Deutschen Vaterland?" von den Schiffen landwärts. War es die Wittwe des treuen, patriotischen Dichters: — welches Gefühl wird das Herz der würdigen Matrone ergriffen haben!

In Rolandseck legten die Schiffe der Reihe nach an. Man ließ sich hier zum Mahle nieder, das auf dem reizendsten Fleckchen deutscher Lande in Lust und Fröhlichkeit genossen wurde. Bei der Festtafel im Stationsgebäude wurden Trinksprüche ausgebracht und Reden gehalten von den Abgeordneten Steinhard, Läning, Cetto, Harkort, Bresgen, v. Grote und v. Sybel, ferner von Rittershausen, Dr. Rittinghausen, Schaffrath, Assessor Jung u. s. w. Harkort sagte in seiner Rede: Das Fest sei keine Demonstration, sondern ein historisches Fest, das in der Geschichte fortleben und in ganz Deutschland widerhallen werde.

Bald nach 7 Uhr wurde die Rückfahrt nach Köln angetreten. Auch diese gestaltete sich zur Triumphfahrt. Von Königswinter abwärts, als schon die Nacht zu walten begann, loderten von Ort zu Ort Freudenfeuer, die in ununterbrochener Reihe die Fest-Flottille bis nach Köln geleiteten und mit den Hochrufen der sie umgebenden Menge ihren goldenen Widerschein über die Stromfläche warfen. An vielen Punkten des Ufers wurden Feuerwerke abgebrannt und von den Schiffen stiegen Raketen auf und streuten farbige Sterne in das Dunkel der Nacht.

Am Rheinufer weilten wiederum unendliche Menschenmassen, deren begeisterter Zuruf die Landenden empfing und ihnen kaum eine Gasse zum Eintritt in die Stadt zu öffnen vermochte, durch deren Straßen, ungeachtet der ziemlich späten Zeit, noch das regste Leben ihrer Bewohner wogte.

(Köln. Ztg.)

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute starb unser am 16. d. Mts. gebornes Söhnchen.
Neu-Rußfeld, den 22. Juli 1863.
Foß und Frau.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau Anna geb. Bahn von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Dr. **Adolf Schultze.**
Berlin, den 22. Juli 1863. [3280]

Bekanntmachung.

Folgende Gegenstände sind gefunden worden:
1) ein braunes Hengstfüllen,
2) ein Geldbeutel mit 12½ Sgr. und 1 Paar wollene Strümpfe,
3) ein grauer Oberrock und ein rothbuntes Schnupftuch,
4) ein Handkahn,
5) zwei Säcke und 1½ Schffl. Weizen,
6) eine Stange Eisen,
7) graues Sommerzeug zu Beinkleidern u. grauer Kittel,
8) ein kleiner Pelzkragen,
9) ein silberner Ring, vergoldet,
10) ein zinnerner Leuchter,
11) ein Schnupftuch mit sieben Rubelscheinen,
12) ein Thaler,
13) eine Stange Quadrateisen,
14) ein Bündel mit Lumpen und ein Hemde,
15) ein Dreirubelschein, drei einzelne Rubel und 1 Rt. 11 Sgr. 4 ₰, ein Portemonnaie, ein Knopf,
16) ein Pistol,
17) 2 Balken und 3 Centner altes Eisen,
18) ein Schwein,
19) ein Kalb,
20) ein Hühnerhund,
21) ein eichener Balken,
22) zwei Anker,
23) ein weißes Schwein,
24) 9 Leinwandsäcke,
25) ein Pelzkragen,
26) ein Hut, ein seidener Regenschirm mit wachsleinenem Ueberzug,
27) sechs Silbergroschen,
28) ein seidener Regenschirm,
29) eine rothbunte Reisetasche mit rothbuntem Schlafrock,
30) ein goldener Haarring,
31) ein Sperrhaken,
32) ein Sägeblockholz,
33) ein schwarzer Hofhund mit weißer Brust,
34) ein Pferd,
35) ein Portemonnaie mit ⅓ Rt.,
36) 30 Stück Balkenholz,
37) 21 Rt. in Thalerstücken,
38) eine Feuerzange,
39) ein weißes Schnupftuch.

Alle diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an diesen Gegenständen resp. soweit die letzteren bereits verkauft, an deren Erlös zu haben vermeinen, werden zur Anmeldung dieser Ansprüche auf

den 5. September cr.
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter **Lilienhain** in das Terminszimmer No. 3 des unterzeichneten Kreis-Gerichts vorgeladen, widrigenfalls die gesammten Gegenstände resp. deren Erlös den Findern werden zugeschlagen werden. [3268]

Thorn, den 7. Juli 1863.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Das zum Nachlasse des Petersburgfahrers George Friedrich Merschberger gehörige, hieselbst am Rähm unter der Servis-Nummer 19 belegene Grundstück Rittergasse No. 10 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt laut gerichtlicher Taxe auf 3729 Rt., soll

am 1. October 1863,
Vormittags um 11½ Uhr,

behufs Auseinandersetzung der Miterben in freiwilliger Subhastation im Zimmer No. 9 des alten Gerichtsgebäudes auf der Pfefferstadt öffentlich verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Bureau II. b. bei den Merschbergerschen Tutel-Acten M. 869 eingesehen werden.

Danzig, den 15. Juni 1863.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. [2445]

Subhastations-Patent.

Das dem Petersburgfahrer Ludwig Eduard Merschberger und den Erben des Petersburgfahrers George Friedrich Merschberger zugehörige, hieselbst am Fischmarkt unter der Servis-Nummer 14 belegene Grundstück Fischmarkt No. 2 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt laut gerichtlicher Taxe auf 3194 Rt., soll

am 2. October 1863,
Vormittags um 11½ Uhr,

behufs Auseinandersetzung der Miteigenthümer in freiwilliger Subhastation im Zimmer No. 9 des alten Gerichtsgebäudes auf der Pfefferstadt öffentlich verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Büreau II. b. bei den Merschbergerschen Tutel-Acten eingesehen werden. [2445]

Danzig, den 15. Juni 1863.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Ein Holzfeld resp. Holz-Platz wird in unmittelbarer Nähe der Stadt und am Wasser gelegen, gesucht. Vermiether belieben sich Hundegasse No. 79, 1 Tr. zu melden.

Subhastations-Patent.

Das dem Petersburgfahrer Ludwig Eduard Merschberger u. den Erben des Petersburgfahrers Johann George Friedrich Merschberger zugehörige, hieselbst Petershagen innerhalb des Thors, Prediger-Gasse Servis Nummer 4 belegene Grundstück No. 93 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt laut gerichtlicher Taxe auf 663 Rt., soll

am 3. October 1863,
Vormittags um 11½ Uhr,

behufs Auseinandersetzung der Miteigenthümer in freiwilliger Subhastation im Zimmer No. 9 des alten Gerichtsgebäudes auf der Pfefferstadt öffentlich verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Büreau II. b. bei den Merschbergerschen Tutel-Acten eingesehen werden. [2444]

Danzig, den 15. Juni 1863.
Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den § 7 des unterm 1. Mai 1861 publicirten Regulativs zur Veranlagung und Erhebung der Miethssteuer, bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß das Miethssteuer-Heberegister pro 1. April — 1. October d. J. aufgestellt worden ist, und 14 Tage lang, vom 16. bis incl. 30. d. Mts. während der Dienststunden, in dem Geschäfts-Local unserer Realabgaben-Receptur, auf dem Rathhause, zur Einsicht für die Miethssteuerpflichtigen ausliegen wird.

Danzig, den 10. Juli 1863.
Der Magistrat. [3011]

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Realschule erster Ordnung ist die Stelle eines ordentlichen Lehrers zu besetzen, welcher den naturwissenschaftlichen Unterricht in den obern Klassen zu ertheilen befähigt sein muß. Das Gehalt beträgt 500 Rt. Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst schriftlich bei uns melden. [3066]

Elbing, den 10. Juli 1863.
Der Magistrat.
Burscher.

Germania,
Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Agentur für Danzig und Umgegend bei
J. W. Herrman,
Danzig, Kohlenmarkt 30. [3256]

Auction mit landwirthschaftlichen Zuchtthieren u. Maschinen.

Am 5. August wird der von dem Hauptvereine Westpr. Landwirthe auf der internationalen Ausstellung in Hamburg angekaufte Transport von ächt englischen Zuchtschweinen und landwirthschaftlichen Maschinen aller Art, in Dirschau zur öffentlichen Auction gestellt. Ort und Stunde wird später noch bekannt gemacht. [3256]

Auction mit Portland-Cement.

Freitag den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, auf dem Lübeck-Speicher, von der Kuhbrücke kommend rechter Hand, 200 Tonnen englischen Portland-Cement, von der Marke Keight Bevan & Sturge in London. [3272]

Nottenburg. Joel.

Landbesitz-Verkauf in Holstein.

Der Hof liegt in einer waldreichen fruchtbaren Gegend, in der Nähe der Eisenbahn und in der Mitte seiner Ländereien, hat ein Areal von 150 Tonnen à 240 □-Ruthen sicherem Weizen- und Roggenboden, darunter 22 Tonn. gute Wiesen, 12 Tonn. Eichen- und Buchenholz, schlagbar, Aussaat 10 T. Weizen, 18 T. Roggen, 33 T. Hafer, 8 T. Gerste, 15 T. Bohnen und Erbsen, 14 T. Buchweizen, 12 T. Kartoffeln, 2 T. Steckrüben und Weißkohl, 3 Tonne Flachs, Gebäude gut, 6 gute Pferde, 20 Kühe, mehrere Jungvieh, 10 Schweine, werden gegeben. Abgaben 50 Rt. jährlich. Kaufpreis mit sämmtlichen lebenden und todten Inventarium, inclusive Ernte, ist 16,000 Rt. Pr. Court., Anzahlung 5 — 6000 Rt. und kann der Hof sofort übergeben werden. Kaufliebhaber werden ersucht sich deshalb zu wenden an

A. F. Burmeister,
[3149] Allee No. 270 in Altona per Hamburg.

Ein Gut von 38 Hufen culm., im Darkehmer Kreise, steht Anfangs October cr. zum Verkauf; worauf man Käufer aufmerksam macht. Auskunft Kohlenmarkt No. 10. [3072]

An Ordre

per Schiff Radiant, Capt. Stephen, durch **Anthony Harris & Co.** in Hartlepool verladen und hier angekommen

68 Chaldrons Nußkohlen.

Der unbekannte Empfänger wird ersucht sich schnellstens zu melden bei
[3278] **Storrer & Scott.**

Dr. Scheibler's Mundwasser,

nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitäts-Raths, Prof. Dr. Burow dargestellt, entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes, insofern derselbe durch das Tragen künstlicher Zähne erzeugt, oder von hohlen Zähnen und Affectionen des Zahnfleisches abhängig ist; schützt vor dem Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne, ohne die Emaille anzugreifen. Außerdem ist es ein vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerz, wenn solcher von hohlen, stockigen Zähnen herrührt und dient bei öfterem Gebrauch zur gänzlichen Verhütung desselben, indem die Fäulniß und das Weiterstocken dadurch paralysirt wird. Mit besonderem Erfolg wird es auch zur Wiederbefestigung loser Zähne angewandt. 1 Fl. nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr., ½ Fl. 5 Sgr.

W. Neudorff & Co., Große Domstraße 22 in Königsberg.

General-Depot für Danzig in der
Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
[3760] Langenmarkt 38.

R. F. Daubitz'scher
Kräuter-Liqueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19,** ist ächt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei [1314]

Friedrich Walter in Danzig,
Hundegasse 4.
Ad. Mielke in Praust.

Seidene Müllergaze (Beuteltuch),

in der seit 30 Jahren anerkannt vorzüglichsten Qualität, empfiehlt zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**

Berlin. Louis Walcker,
[2865] Hoflieferant.
Brüderstraße No. 33.

Dreschmaschinen und Reinigungsmaschinen,

unserer bewährten Construction, mit neuen Verbesserungen, empfehlen wir zu geneigter Abnahme.

Uns zugedachte Bestellungen erbitten wir möglichst bald, da in späteren Monaten sofortige Lieferung nicht zugesichert werden kann.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.
[2852] in Elbing.

Zum Bau von **runden Dampfschornsteinen sind geeignete Ziegel** zu haben.

Anfragen danach werden in der Exped. d. Ztg. unter S. E. entgegengenommen. [3260]

In der Damenschuh- und Herrenstiefel-Niederlage Glockenthor 134 werden Turnschuhe für Herren und Knaben billig verkauft. [3230]

Baker-Guano.

General-Debit für Deutschland:
Emil Güssefeld in Hamburg.

Das landwirthschaftliche Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß **Baker-Guano** unter Garantie der Echtheit und des Gehaltes von **75 % phosphorsauren Kalkes** aus dem in Danzig errichteten Depot unter Herren **Richd. Dühren & Co.** für die Herbstsaison zu folgenden Preisen zu beziehen ist:

bei Quanten unter 100 Ctr à 3⅓ Rt. pr Brutto
„ „ über 100 „ à 3¼ Rt. Ctnr. ab
„ „ „ 300 „ à 3⅙ Rt. Danzig per
„ „ „ 600 „ à 3 1/12 Rt. comptant.

Aufträge werden baldigst erbeten und entgegengenommen von

Richd. Dühren & Co.,
[2417] Danzig, Poggenpfuhl 79.

Feuerfeste asphaltirte Dachpappen,

sowohl in Bahnen, als wie in Tafeln, vorzüglicher Qualität, gearbeitet aus den Rohpappen von **Carl Hesse** in Berlin, so wie alle sonstigen zum Eindecken erforderlichen Materialien, halten stets auf Lager und besorgen das Decken durch zuverlässige und sachkundige Leute unter Garantie.

C. & R. Schulz,
[312] Hundegasse No. 70.

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,
[1491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Aechter Probsteier Saatroggen.

Direct aus der Probstei beziehe ich auch in diesem Jahre Saatroggen, von der bewährten vorzüglichen Qualität, und erbitte mir möglichst frühzeitige Bestellungen darauf.

Danzig, den 18. Juli 1863.
[3148] **G. F. Focking.**

Heumarkt No. 7 steht ein gut erhaltener großer kupferner Kessel, ca. 30 Eimer enth. zu verk.

Während des Dominiks ist Langgasse No. 30 ein großes Zimmer nebst Kabinet in der ersten Etage zu vermiethen. [3274]

Mit meinem Schiffe „**Gloria Deo**“, von dem Herrn **Fr. Kahrweg** in Bremen, für eine Reise von hier mit Holz nach Bremen befrachtet, liege ich in Fahrwasser ladefertig, und ersuche ich den unbekannten Ablader, sich schleunigst bei dem Herrn **F. G. Reinhold** hieselbst zu melden [3179]

Capt. H. Osse.

Der unbekannte Empfänger der Ladung **Steinkohlen und 5000 fire bricks**, angekommen von Middlesbro mit dem Schiffe **Zeidina**, Capt. **J. G. Janßen**, wird aufgefordert sich schleunigst zu melden bei
[3273] **J. H. Nehtz & Co.**

Ein Wirthschafts-Eleve, der polnisch spricht, kann zum 1. October auf dem Dominium Samplawa bei Löbau eintreten. Meldungen nimmt entgegen in Danzig, Altstädt. Graben 93,
[3247] **Waldow.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Weißfähren, der auch sämmtliche in der Mühle vorkommende Arbeiten zu machen im Stande ist, findet eine lohnende und dauernde selbstständige Stellung. Das Nähere Heiligegeistgasse 30, 2 Trp. [3206]

Ein im Galanterie-Waaren-Geschäft bewanderter, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger Gehülfe sucht eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage Cantor **W. Wolff** in Rehden. [3168]

Ein junger Mann kann sogleich als Eleve auf einem Gute bei Marienwerder eintreten. Adressen unter No. 3217 durch die Exped. dieser Zeitung.

Für eine größere Wollspinnerei wird ein erfahrener Werkführer zu engagiren gesucht. **L. F. W. Körner**, Kaufm, Berlin, Lauder Str. [2682]

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder, oder als Gesellschafterin bei einer Dame.

Nähere Auskunft wird Herr Prediger **Müller** in Danzig gütigst ertheilen.

Ein Lehrling für das Comptoir sucht
Eduard Rothenberg,
[3277] Fleischergasse 69.

Eine concessionirte Erzieherin sucht bei jüngern Kindern ein Engagement. Näheres unter **L. E. 3269** in der Exped. d. Ztg.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter, erfahrener Wirthschaftsinspector wird sofort zu engagiren gesucht. Näheres Jopengasse No. 46, Saal-Etage. [3281]

Medizinalrath Dr. Schmalz aus Dresden, befindet sich in Zoppot (Posthaus), und wird bis zum 3. August täglich, außer Sonnabend nach Danzig kommen, und

Gehör- und Sprach-Kranken,

sowie den an Ohr-Rauschen, Brausen, Zischen, Singen und dergleichen Leidenden Rath ertheilen, aber nur von 10—12 Uhr. [3276]

Eingesandt.

Am vorigen Sonntag hatte das voraussichtlich schlechte Wetter mehrere zurückgehalten, an der Seefahrt nach Putzig und Rutzau theilzunehmen; es ist der dringende Wunsch mehrerer Theilnehmer an dieser romantischen Fahrt bei schönem Wetter nächsten Sonntag diese mitzumachen. [3274]

Angekommene Fremde am 22 Juli 1863.

Englisches Haus: Geh. Regierungs-Rath Esse u. Secret. Bergemann a. Berlin. Rittergutsbes. Steffens a. Mittel-Golmkau. Gutsbes. Otto n. Gem. a. Mocker. Kaufl. Craandyl a. Amsterdam, Ernst a. Leipzig, Lansberg a. Bromberg, Weydener u. Gräntz a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Lämmermann a. Nürnberg, Lerberger, Jaffi u. Kein a. Berlin, Biensfeld a. Tilsit, Steinchen a. Braunsberg.

Hôtel de Thorn: Justizrath Lassel a. Neustadt-Eberswalde. Professor Arndt a. Leipzig. Rentier Benson a. Stockholm, Glanz a. Köln a/R. Kaufl. Mayer a. Brieg, Meise a. Berlin, Müller a. Marienwerder, Luttenroth a. Augsburg. Frau Rentier Eckert u. Frl. v. Unruh a. Posen, Frl. Benson u. Tugendreich a. Putzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Drawe a. Saskoczin, Hell a. Kobiella. Kaufl. Meyer a. Königsberg, Knauer a. Erfurt, Joelsohn a. Berlin, Frame a. Bremen.

Hotel zu den drei Mohren: Oberamtmann Schwieger a. Hochzeit, Gymnasial Schwieger a. Berlin. Rittergutsbes. Maloned a. Elbing. Fließbach a. Curow. Gutsbes. Kramer n. Gem. a. Tilsit, Hennig a. Schlotau. Fabrikbes. Ribbe a. Eisenach. Kaufl. Heuser a. Meiningen, Schiffer a. Hamburg, Gabriel u. Meyer a. Elbing, Pinni a. Altwasser i/Schl., Weiß a. Schiersdorf, Bodel a. Eisenach.

Deutsches Haus: Rentier Kegel a. Mewe, Barlanowitz a. Marienwerder. Lieut. Hagen a. Czaraitau. Chemiker Brandt a. Bromberg. Prediger Zernow a. Alt-Garbe. Mühlenbes. Süßmann a. Neuteich. Gutspächter Flatow a. Rohlau. Kaufl. Fröse a. Thorn, Bulkow a. Königsberg, Stard a. Braunsberg.

Preußischer Hof: Kaufl. Goldweiß a. Warschau, Silczerski a. Kowno, Braun a. Halle a/S., Eisenstädt a. Magdeburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.